

ART COLOGNE - OPEN SPACE '10
21. April – 26. April 2010

Galerie
M29

Richter o Brückner
Moltkestr. 29 a | 50674 Köln
tel. + 49 | 0221 - 240 66 51
fax + 49 | 0221 - 240 67 55
mail@m29.info
www.m29.info
Öffnungszeiten :
Donnerstag + Freitag 14 – 18
Samstag 12 – 16 Uhr u. n. V.

Doris Frohnafel
THE RETURN OF INVESTMENT

Für das Ausstellungsprojekt *The Return of Investment* im OpenSpace beschäftigt sich Doris Frohnafel mit der Mentalitätsgeschichte des Kapitals. Während sich die Künstlerin zuletzt mit Sinnbildern des abstrakten Verhältnisses zwischen Kapital und Ware befasste, wie sie einst im Innenraum oder besser im Innenleben der (New Yorker) Börse in Erscheinung traten (*Papier*, Galerie M29, 2009), wendet sie sich nun der näheren Umgebung der Wall Street zu. Frohnafel legt historisch gewachsene "Schichten" aus dem Zusammenhang von Geld- und Menschenhandel frei. Das perfide Verhältnis von Kapital und Körper sowie dessen Verschleierung durch die Abstrakta des modernen Finanzwesens – zu denken sei z.B. an die Vokabel des "Humankapitals" – konkretisiert sich in den historischen Schichten vor Ort. So geraten Frohnafels "archäologischen Artefakte" bemerkenswert aktuell.

Inspiration der Arbeiten *Parkett/Floor* sind historische Fotografien vom internationalen Börsenparkett. Hier ließen einst die Händler die Zettel ihrer Aktienverkäufe wahllos fallen, so dass sich der Boden im Laufe der Zeit je nach Börsenaktivität mal mehr und mal weniger füllte. Was im Sinne Marx abstrakt ist, der Wert hinter dem Papier, erscheint auf dem Parkett ganz gegenständlich. Was auf den Börsenfotos gegenständlich ist, wird in Frohnafels Collagen und Fotogrammen wieder abstrakt. Die Künstlerin reinszenierte das Flattern der Zettel, um neue Kompositionen zu finden.

Der *Vorhang*, ein Wolkenstore oder "Tenda Imperiale" (ital.) beginnt mit einem eher erzählerischen Momenten des Projektes. Als Referenz dient eine 60er Jahre Postkarte aus dem Innenraum der New Yorker Börse. Die hinter der Zuschauertribüne befindlichen Wolkenstores dienten gegen Sonne und Einblick der großflächigen Verdunklung der Fenster.

"Welt-Aussenraum des Kapitals": Modellhaft, fragmentarisch werden in der Arbeit *Human capital market* Versatzstücke der Geschichte zusammengefügt: der Tisch, 3 feet hoch, hat die Höhe wie sie für Sklavenauktionen in Amerika verwandt wurden. Die aus Edelstahl geschnittenen vier Fassaden des "Käfigs" orientieren sich an vier exemplarischen Fassaden des Menschen- und Kapitalmarktes: der New York Stock Exchange an der Wall Street, der "Hütte" die in New York am East River, Ecke Wall Street als Sklavenmarkt diente, der Säulenstruktur einer Sklavenmarkthalle, wie sie in vielen Städten Amerikas zu finden waren, und der Struktur der sogenannten "barracones" (= Sklavensammel- und Verkaufshütten in West-Afrika). Die Stempel hingegen nennen exemplarisch die Adressen solcher Orte in den Städten Amerikas.

Die Edelstahlschnitte zeigen modellhaft die Fassaden der Börsen in Amsterdam, Frankfurt, Brüssel, Tokio, Toronto, London und Stockholm, die sich bis in die Gegenwart (Neubau der Londoner Börse von 2004) an der griechischen Architektur des Parthenons der Akropolis - Tempel und Schatzhaus der Athener - mit Säulenstruktur und Tympanon orientieren.

Die dokumentarischen Fotografien, im Werk der Künstlerin bereits "Geschichte", sind während eines New York Aufenthalts 1997 recherchiert und zeigen Orte an denen sich die Geschichte New Yorks/Manhattans schichtet: das Steinrelief auf dem Fahnenmastsockel im Battery Park, der Broadway, ehemals der Indianerpfad Algonquin Trail, und Washington Square, an dem sich die Tabakfelder der Indianer befanden.

Das Modell des Planwagens, ein Sinnbild für die Besiedelung und Besetzung des amerikanischen "Westens", ist ebenso ein Objekt der Geschichte, das aber auch an den Wagen der "Mutter Courage" denken lässt. Die Projektion im Planwagen zeigt einen Zusammenschnitt aus historischen Filmaufnahmen aus den 20er Jahren zur Zeit des bisher vielleicht bekanntesten Börsencrashes der Weltgeschichte aus der Wall Street, und einer Patrouille in der Wüste an der syrisch-jordanischen Grenze durch Beduinen.

Einerseits zeigen Frohnafels Bilder und Objekte einen extremen Kontrast zwischen Stadt und Land, andererseits verweisen sie aber auch auf die Nähe von Menschen- und Rohstoffkapital der Moderne, der Postmoderne und des "Empire".

ART COLOGNE - OPEN SPACE'10
21. April – 26. April 2010

Galerie Richter o Brückner
M29 Moltkestr. 29 a | 50674 Köln
tel. + 49 | 0221 - 240 66 51
fax + 49 | 0221 - 240 67 55
mail@m29.info
www.m29.info
Öffnungszeiten :
Donnerstag + Freitag 14 – 18
Samstag 12 – 16 Uhr u. n. V.

Doris Frohnappel
THE RETURN OF INVESTMENT

Für das Ausstellungsprojekt "The Return of Investment" im OpenSpace beschäftigt sich Doris Frohnappel mit der Mentalitätsgeschichte des Kapitals.

Während sich die Künstlerin zuletzt (in der Ausstellung "Papier" – Galerie M29, 2009) mit Sinnbildern des abstrakten Verhältnisses zwischen Kapital und Ware befasste, wie sie einst im Innenraum oder besser im Innenleben der (New Yorker) Börse in Erscheinung traten, wendet sie sich nun der näheren Umgebung der Wall Street zu. Frohnappel legt historisch gewachsene „Schichten“ aus dem Zusammenhang von Geld- und Menschenhandel frei. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts etablierte sich in der Wall Street, dort wo bisher vor allem mit Getreide gehandelt wurde, ein florierender Sklavenmarkt. Das perfide Verhältnis von Kapital und Körper sowie dessen Verschleierung durch die Abstrakta des modernen Finanzwesens – zu denken sei z.B. an die Vokabel des „Humankapitals“ – konkretisiert sich in den historischen Schichten vor Ort. So geraten Frohnappels „archäologischen Artefakte“ bemerkenswert aktuell.

For the OpenSpace exhibition project "The Return of Investment" Doris Frohnappel engages with the history of mentality of the capital.

At last the artist was concerned with symbols of the abstract relationship between the capital and the ware (in the exhibition "Papier" - Galerie M29, 2009) - as once they appeared in the interior space or better interior life of the (New York) exchange. Now Frohnappel turns towards the surrounding area of the Wall Street. She lays open historically grown "shifts" of the context of trafficking in money and persons. At the beginning of the 18th century a prosperous slave market established on Wall Street. The perfidy relationship between capital and corpus as well as its disguise by the abstract terms of the modern financial system - just imagine the term „human capital“ - substantiate in the historical shifts on site. So Frohnappels „archilological artefacts“ become absolutely current.